

### *Wolfgang Arndt - Sammlung*

Der Leipziger Wolfgang Arndt (\* ca. 1925) war Mitglied im "Hot Club Leipzig" und Swing-Schlagzeuger. Seine Sammlung umfasst ca. 300 Tonbänder mit Radio-Jazz-Aufnahmen und eine dazugehörige, detaillierte Karteikarten-Dokumentation.

### *Peter Baumann - Sammlung*

Im Lippmann+Rau-Musikarchiv befinden sich einige Jazz-Bücher, -LPs, und -Filme von Peter Baumann (\*1939), wohnhaft in Ellingstedt), einem vielseitigen Journalisten, Schriftsteller, Filmemacher, Regisseur, Musiker und Produzenten. Als Jazzschlagzeuger spielte Peter Baumann mit vielen renommierten Musikern (z.B. Paul Kuhn oder Hazy Osterwald) zusammen und produzierte eine ganze Reihe von Jazz-CDs und -DVDs. Er tritt zudem regelmäßig mit seiner eigenen Band, den "Jazz Romances", auf.

### *Günter Bersch - Sammlung*

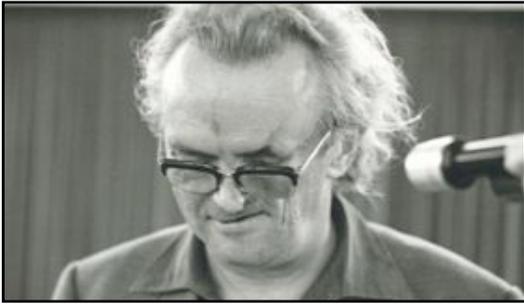


Das Archiv beherbergt eine kleine Bilder-Serie, die der renommierte Berliner Fotograf Günter Bersch (1944-2007) anfertigte. Zu sehen ist die Berliner Kultfigur "Jacky - The German King of Rock'n'Roll".

### *Friedrich Otto Bernstein - Sammlung*

Der in Leipzig geborene F. O. Bernstein (1929–1999) studierte an der Hochschule für Grafik und Buchkunst (HGB) Fotografie. Als freischaffender Fotograf etablierte er sich anschließend mit farbigen Aufnahmen für die VEB Automobilwerke Eisenach. Die Fotografien zeigen sein frühes werbeästhetisches Konzept, aber auch seine private Leidenschaft für Automobile. Eine weitere Passion war ihm seit frühester Jugend der Jazz. Da freies Arbeiten in der DDR kaum möglich war, siedelte Bernstein 1958 nach Düsseldorf über. In Westdeutschland baut er seine Tätigkeiten als Werbefotograf aus. Anfang der 1960er Jahre hielt er u. a. Konzerte von Louis Armstrong, Ella Fitzgerald und Duke Ellington mit seiner Kamera fest. Diese wunderbaren Fotografien werden im Lippmann+Rau-Musikarchiv aufbewahrt.

### *Günter "Bessie" Boas - Sammlung*



Die extraordinäre Sammlung des deutschen Blues- und Jazz-Pianisten und Sängers Günter "Bessie" Boas (1920-1993), die schwerpunktmäßig Schellackplatten (z.B. Bessie Smith komplett) sowie Korrespondenzen und Manuskripte umfasst, enthält eine Menge kostbarer Raritäten. Exquisite Tondokumente des frühen Blues, Jazz und swingender Tanzmusik vor 1945 wurden von Boas zusammengetragen, der in der Nachkriegszeit maßgeblich

die Verbreitung dieser Musik in Deutschland, aber auch international, mitbestimmte - in seinen multiplen Funktionen als Musiker, Plattenhändler, Radiomoderator (1949-1959 die legendäre Sendung "Blues for Monday" auf AFN) und Musikjournalist. Die Sammlung ging 1999 posthum an das Archiv (Boas hatte diesen Wunsch noch zu Lebzeiten geäußert) und bildete dessen Grundstock.

### *Rainer Bratfisch - Sammlung*



Der Berliner Diplom-Dokumentar und Musikjournalist Rainer Bratfisch, Jahrgang 1946, arbeitet(e) für viele nationale und internationale Musikmagazine aus den Bereichen Jazz und Rock/Pop. Zudem ist er Verfasser (bzw. Herausgeber) mehrerer Musik-Bücher und zahlreicher Texte für Amiga-Plattencover. Dem Lippmann+Rau-Musikarchiv übergibt er regelmäßig verschiedenste nationale und internationale Rock-, Pop-, HipHop-, Techno- ... Musikmagazine aus seinem Fundus. Über die Jahre ist so eine beachtliche Anzahl von zum Teil

sehr raren Stücken zusammengekommen, die den Zeitraum von ca. 1960 bis zur Gegenwart abdecken. Die Sammlung wird ständig erweitert.

### *Werner Dickhaus - Sammlung*

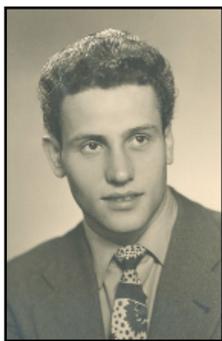
### *Frank Diez - Sammlung*



Die Sammlung des Berliner Blues- und Rock-Gitarristen Frank Diez (\*1950) umfasst einige Gitarren sowie Original-Bänder von eigenen Studioproduktionen. Zudem geben seine Skizzenbücher interessante Einblicke. Neben seinen Aktivitäten im "Electric Blues Duo" mit dem E-Bassisten Colin Hodgkinson wurde er vor allem durch seine 30jährige Zusammenarbeit mit Peter Maffay einem größeren Publikum bekannt. Er arbeitete auch als Produzent und Studiomusiker für

andere Künstler wie z.B. Eric Burdon, Konstantin Wecker oder Giorgio Moroder.

### *Eckhard Dohn - Sammlung*



Eckhard Dohn wurde 1935 im schlesischen Schweidnitz geboren und starb 2010 in einem Leipziger Hospiz. Sein Abitur legte er 1953 in Eisenach ab und studierte anschließend Pädagogik in Leipzig und Erfurt. Seit 1960 wirkte er als Deutsch- und Kunstlehrer an der 10. POS in Eisenach. Dort lehrte er mehr als dreißig Jahre, begeisterte mit seiner Art, Bildung im besten Wortsinn zu vermitteln. Der Eisenacher Jazzclub war bis zuletzt Eckhard Dohn eine geistige Heimat. Er zählte zu den Gründungsmitgliedern. "Wie kein Zweiter hat er zwischen den Generationen vermittelt, der Aufbau des heutigen Lippmann+Rau-Musikarchivs wäre ohne sein Engagement nicht denkbar. Einstimmig ernannten ihn die Mitglieder des Jazzclubs zum Ehrenmitglied." (Reinhard Lorenz in der Thüringer Landeszeitung vom 11. Juni 2010) Seine kleine, aber feine Sammlung von Jazz-Büchern, -Platten, und -CDs ging 2010 an das Archiv über. Die Sammlung enthält viele Aufnahmen des von ihm verehrten Count Basie.

### *Pete Ebenfeld - Sammlung*

#### Mara Eggert - Sammlung



Nach einer Ausbildung zur Fotografin arbeitete Mara Eggert (\* 1938) hauptsächlich als Theaterfotografin an Spielstätten in Mannheim, Heidelberg, Frankfurt und Hannover. Ihre Bilder wurden seit den 1970er Jahren deutschlandweit in vielen Einzelausstellungen der Öffentlichkeit vorgestellt. Sie gewann mehrere Preise und arbeitete als Lehrkraft in Gießen und Offenbach. Sie fotografierte auch gerne Konzertsituationen und übergab dem Archiv eine beachtliche Sammlung mit Fotografien von internationalen Blues- und Jazzstars (1960er bis 1980er Jahre).

### *... Franke-Heinz - Sammlung*

#### *Hans Harzheim - Sammlung*

#### *Jürgen Haufe - Sammlung*



Der sächsische Grafiker, Typograf und Maler Jürgen Haufe (1949-1999) machte eine Lehre zum Gebrauchswerber und studierte später Gebrauchsgrafik in Berlin. Von 1996 bis zu seinem Tode 1999 lehrte er schließlich als Professor für Typografie und Buchgestaltung an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. Jürgen Haufe prägte die Werbegrafik der DDR und darüber hinaus die künstlerische Landschaft Deutschlands mit Plakaten, freier Grafik, mit Drucken, Collagen, mit Buchgestaltungen und freier Malerei. Er ist vor allem durch Plakate für die Leipziger Jazztage und den Dresdner Jazzherbst sowie für zahlreiche

Schallplattencover des Labels "Amiga" bekannt geworden. In seinem Werk verbinden sich zweckorientierte Formen des Grafikdesign und freiere Kunstformen. Im Lippmann+Rau-Musikarchiv haben viele seiner Original-Arbeiten Eingang gefunden.

### *Theo Heinz - Sammlung*



Der 1928 in Karlsruhe geborene Theo Heinz studierte nach Kriegsende Klavier und Komposition in Stuttgart. Zuvor hatte er bereits Gastspiele als Jazz-Pianist in amerikanischen Clubs bestritten. Ab 1956 spielte er in verschiedenen Orchestern - u.a. bei Kurt Henkels und Rolf Kühn - und wirkte als Begleiter von deutschen Showstars (z.B. Heidi Kabel) bzw. Tourneemusiker für viele KollegINNen. In Köln studierte er unterdessen Musikwissenschaft und arbeitete anschließend in Pulheim und Hürth als Musikpädagoge. Er unterrichtete die Fächer Klavier, Orgel sowie Vibraphon und baute eine eigene Big Band auf. 1995 starb er nach einem erfüllten Musikerleben an einem Schlaganfall. Im Archiv befindet sich seine umfangreiche Notensammlung, die unter Anderem auch viele eigene Arrangements enthält. Das Spektrum dieser Notensammlung ist sehr breit: von Marschmusik über Bossa Nova bis zum beschwingten Schlager ist nahezu alles vertreten (Klavierauszüge und Orchesterpartituren). Neben Autographen und Druckausgaben finden sich aber auch Schellackplatten, VHS-Videos und Audio-Kassetten.

### *Horst "Mr. St. Louis Blues" Herling & Ingrid Herling - Sammlung*

Der (West-)Berliner Bauingenieur Horst Herling (\*1933) sammelte vor allem Jazz-Platten (Ragtime bis Hardbop), aber auch Platten mit Blues-, Rhythm'n'Blues-, Spirituals-, Gospel- und Soul-Aufnahmen. Das Extravagante seiner Sammlung besteht in der Fokussierung auf einen Titel: den "St. Louis Blues", im Original von William Christopher Handy (1914 komponiert). Der Song existiert in tausenden Interpretationen und gehört zum Standardrepertoire des Jazz. Horst Herling hat 3.800 aufgenommene Versionen des Songs in einer eigenen Diskographie aufgelistet, von denen er ca. 3.400 zusammengetragen hat. Teile seiner großen Sammlung hat er dem Archiv bereits übergeben: ca. 6.000 LPs, 200 Videos, 180 Tonbänder, eine Anzahl spezieller Diskographien sowie ca. 30 Ordner mit Zeitschriften, Schriftverkehr, Plattenkatalogen und Programmheften der Berliner Jazztage, ebenso etliche Veranstaltungsplakate.

Ingrid Herling (1938-2007), die Frau von Horst Herling, unterstützte ihren Mann nach Kräften und pflegte selbst eine Sammelleidenschaft für Chansons aller Art. Das Archiv hat aus ihrem Nachlass ca. 20 Bücher, 150 Platten, 40 CDs und einige VHS-Videos sowie Programmhefte übernommen.

### *Günther Kieser - Sammlung*



Der Graphiker Karl Georg Günther Kieser (\* 1930 in Kronberg im Taunus) wurde seit den 60er Jahren besonders für seine Plakatgestaltung für das Deutsche Jazz Festival Frankfurt und seine Poster für Veranstaltungen der Konzertagentur Lippmann+Rau bekannt und gilt als der wichtigste deutsche Designer von Jazz- und Rockplakaten. Von 1981 bis 1992 war er Professor für Visuelle Kommunikation an der Bergischen Universität Gesamthochschule Wuppertal. Dem Archiv übergab er viele seiner Arbeiten sowie einige Bücher und Platten.

### *Martin Kunzler - Sammlung*



Der 1947 in Lörrach geborene Martin Kunzler absolvierte in den 1960er Jahren ein Kontrabass-Studium in Basel und arbeitete anschließend für verschiedene Verlagshäuser und Zeitschriften als Journalist. Nebenher spielte er in diversen Musikprojekten Barockmusik, Neue Musik und Jazz. Er machte beispielsweise Tourneen bzw. Konzerte mit Phil Woods, Lee Konitz oder Attila Zoller. 1971 erschien sein erstes Buch "Gerettet auf dem Steinway-Flügel", das er gemeinsam mit Bernhard Conz verfasste. In den 1970er Jahren arbeitete er für viele Plattenlabels wie Harmonia Mundi, MPS oder Bellaphon und für öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten. 1988 veröffentlichte er sein "Jazz-Lexikon" bei Rowohlt, das 2006 in stark erweiterter Form wiederaufgelegt wurde. Die Recherche-Materialien zum Buch (darunter auch viele Fotos) übergab er dem Lippmann +Rau-Musikarchiv.

### *Axel Küstner - Sammlung*



Der Fotograf Axel Küstner, Jahrgang 1956, widmet sich mit Beharrlichkeit dem Blues. 1978 dokumentierte Küstner mit seiner Kleinbildkamera und einem Tonbandgerät zum ersten Mal Bluesmusiker in ihrer ländlichen Umgebung im Süden der USA. Längere Zeit lebte er damals bei Big Joe Williams in Mississippi. Auf seinen Reisen lernte er viele obskure aber exzellente Musiker/innen des Country Blues kennen. Aus diesen Kontakten entstand 1980 für L&R Records, der Plattenfirma der deutschen Konzertimpresarios Horst Lippmann und Fritz Rau, die 14-teilige LP-Serie „Living Country Blues USA“, die er zusammen mit seinem Freund Ziggy Christmann auf einer mehrmonatigen USA-Reise produzierte. Zwischen 1990 und 2005 unternahm Axel Küstner 24 weitere Reisen in den Süden der USA, um die Bluesszene, aber auch andere Aspekte der dortigen Musikkultur, wie z.B. Tex-Mex, Bluegrass, Gospel oder Cajun mit seiner analogen Kleinbildkamera festzuhalten. Obwohl seine Fotos in Ausstellungen gezeigt wurden und international auf LP/CD-Hüllen, in Büchern und Musikpublikationen in Europa, den USA und Japan zu finden sind, ist der wichtigste und größte Teil

seiner Sammlung der interessierten Öffentlichkeit bisher nicht zugänglich gemacht worden. Zur Zeit umfaßt sein Bildarchiv ca. 30.000 Schwarz/Weiß- und Coloraufnahmen. Eine beachtliche Anzahl davon hat er dem Lippmann+Rau-Musikarchiv übergeben.

#### *Walter Lachenmann - Sammlung*

Walter Lachenmann ist Gründer und Leiter des Oreos Verlags, der mit seiner Schriftenreihe "Collection Jazz" die meisten deutschsprachigen Bücher zum Thema vorweisen kann. Der in Stuttgart geborene Wahl-Bayer ist gelernter Buchhändler und - nebenbei bemerkt - jüngerer Bruder des Neue-Musik-Komponisten Helmut Lachenmann. Er hatte bereits für viele Verlage gearbeitet bevor er 1982 schließlich den Oreos Verlag gründete. Als Jazzfan von Jugend an widmet er sich seither der sachkundigen Informationsvermittlung und gibt eindrucksvolle Bücher über berühmte Jazzmusiker und deren Platten heraus. Diese stellt er dem Archiv stets kostenlos zur Verfügung, neben vielen weiteren Büchern zum Thema Jazz.

#### *Wolfgang Lauth - Sammlung*



1931 wurde in Ludwigshafen der Pianist und Komponist Wolfgang Lauth geboren. Nach einem Studium an der Musikhochschule in Mannheim gründete er ein Quartett, das sich dem Cool Jazz widmete. Wolfgang Lauth wirkte anfangs vor allem als Hauspianist des Heidelberger Jazzclubs "Cave 54", zu dessen Umfeld auch Fritz Rau gehörte. Mitte der 1950er Jahre wurden die Jazzfestivals in Frankfurt am Main für Lauth zum Sprungbrett in die nationale Szene. Das Wolfgang-Lauth-Quartett erinnerte nun nicht nur von der Besetzung her an das Modern Jazz Quartet, sondern auch weil Lauth seine Vorliebe für Barockmusik pflegte (Stichwort: Jazz und Alte

Musik). Statt amerikanische Standards zu spielen, spezialisierte sich Lauth auf Originalkompositionen, verjazzte aber auch deutsche Operetten- und Schlagermelodien und schrieb Kantaten sowie Ballett- und Filmmusiken. Ende der 1960er zog er sich mehr und mehr aus dem aktiven Jazz-Geschehen zurück. 1999 veröffentlichte Lauth seine Erinnerungen in Buchform ("These Foolish Things. Jazztime in Deutschland - ein swingender Rückblick"). Dem Archiv übergab er seine Jazz-Bücher sowie einige Platten.

#### *Walter Liniger - Sammlung*



Der gebürtige Schweizer Walter "Walle" Liniger wanderte 1982 in den Süden der USA aus und lehrt heute als Blues-Professor an der University of South Carolina. Der Blues-Gitarrist und -Sänger gibt regelmäßig Konzerte und Workshops in Amerika und Europa. Das Lippmann+Rau-Musikarchiv, das damals noch unter dem Namen Internationales Jazzarchiv firmierte, vergab 2001 das erste

Forschungsstipendium an Walter Liniger, der während seines Aufenthalts in Eisenach einen

umfangreichen Bericht über die Günter Boas Sammlung verfasste. Er selbst schenkte dem Archiv ca. 250 Blues-Platten.

### *Horst Lippmann + Fritz Rau - Sammlung*

Die beiden Namenspatrone des Archivs, Horst Lippmann (geb. 1927 in Eisenach - gest. 1997 in Frankfurt am Main) und Fritz Rau (geb. 1930 in Pforzheim), beschäftigten sich bereits während der Nazi-Herrschaft intensiv mit dem Jazz. Nach Kriegsende organisierten sie in Heidelberg (Rau) bzw. Frankfurt/Main (Lippmann) erste größere Jazzkonzerte unabhängig von einander. Anfang der 1950er Jahre war Horst Lippmann federführend an der Gründung der Deutschen Jazz Föderation sowie des 1. Deutschen Jazz Festivals in Frankfurt/Main beteiligt. 1955 begegneten sich Horst Lippmann und Fritz Rau in Frankfurt/Main und es entwickelte sich eine rege Zusammenarbeit, die offiziell 1964 in der gemeinsamen "Lippmann+Rau-Agentur" mündete. Zu dem Zeitpunkt hatten die beiden Konzertveranstalter bereits begonnen, ihre internationalen Aktivitäten massiv auszubauen, z.B. mit der Etablierung des "American Folk Blues Festivals" (seit 1962). Während der 1960er, 1970er und 1980er Jahre war die Agentur in Deutschland und Europa marktführend und kümmerte sich mit großem Engagement um nationale und internationale Stars aus den Bereichen Jazz, Blues, Pop und Rock (im weitesten Sinne). Im Archiv befinden sich Teile der Geschäftskorrespondenz der Agentur, Fotos, Artikel und Bücher zu Lippmann+Rau sowie die Plattensammlungen der beiden. Weitere Materialien werden demnächst folgen.

### *Jon Marks - Sammlung*



Der Britte Jon Marks kam 1947 in Slough zur Welt und starb 2007 in Berlin, wo er seit Ende der 1970er Jahre gelebt hatte. Seit seinem 7. Lebensjahr spielte er Piano und mit 12 Jahren verfiel er dem New Orleans Jazz. Über Jahrzehnte hinweg war Alton Purnell (Pianist bei George Lewis) sein musikalischer Mentor. Jon Marks spielte in vielen Oldtime Jazz Bands, so z.B. in der Keith Smith Climax Jazz Band, Kid Martyn's Ragtime Band, White Eagle Band, Louis Nelson Band, Sammy Rimington's Band, Maryland Jazz Band, Kid Thomas' Algiers Stompers, Big Easy Jazz Band, oder dem eigenen New Orleans Jazz Trio, um nur einige zu nennen. Er tourte durch ganz Europa, Asien und selbstverständlich auch die USA, wo er auf vielen Oldtime Jazz Festivals zu erleben war. Marks' Sammlung, die posthum dem Archiv zukam, enthält viele Fotoalben, die sein bewegtes Musikerleben dokumentieren. Ebenso sind ca. 200 LPs sowie Konzertplakate, Musikmagazine und Audio-Kassetten Teil der Sammlung.

### *Fritz Marschall - Sammlung*



Die Sammlung von Fritz Marschall (Betriebswirt, Jg. 1943, wohnhaft in Frankfurt/Main) ist mit Abstand die umfangreichste des Archivs. Sie wurde in drei Etappen (2002, 2006 und 2010) angeliefert und hat ein Gesamtgewicht von ca. 8 Tonnen. Fritz Marschall äußert sich über die Intension seiner Sammlung wie folgt: sie habe das Ziel, "die afro-amerikanische Musik in den USA von ca. 1890 bis 1960 umfassend zu dokumentieren. Dieses Ziel ist weitgehend erreicht, nur der Zeitraum von 1945 bis 1960 ist hinsichtlich des 'modernen' Jazz anhand von Beispielen dokumentiert." Im Zentrum der Sammlung steht zweifellos der Blues (alle Spielarten, von Country bis City). Nichtsdestotrotz wäre es unangemessen von einer "reinen" Blues-Sammlung zu sprechen, da sich neben Jazz- auch Rock-, Soul-, Funk-, Rhythm'n'Blues-, Gospel-, Spiritual-, Pop- und ethnologische Materialien finden lassen. Die Sammlung deckt alle Formen von Schrift-, Ton- und Bildmedien ab und enthält zudem eine große Menge kulturgeschichtlicher Literatur, die sich nur peripher auf Musik bezieht (z.B. eine außerordentliche Comic-Kollektion). In Zahlen lässt sich die Fritz Marschall - Sammlung folgendermaßen zusammenfassen: ca. 12.000 LPs, 10.000 CDs, 4.000 Magazine/Kataloge/Periodika, 1.200 Bücher, 1.000 Comics, 800 Magnet-Tonbänder, 600 Audio-Kassetten, 500 12-Zoll-Singles, 200 DVDs, 100 VHS-Videokassetten sowie einige 78er-Platten, Plakate, T-Shirts, Figuren etc.pp. Fritz Marschall hat seine gesamte Sammlung in ca. 400 Ordnern akribisch dokumentiert.

### *Heinz G. Murawski - Sammlung*

Die Schallplatten- und Schellack-Sammlung von Heinz G. Murawski, Elektroingenieur, 1937 in Rünthe (Ruhrgebiet) geboren, umfasst ca. 10.000 Objekte und ist bislang in Teilen an das Archiv übergegangen. Sie wird sukzessive durch ihn persönlich angeliefert. Den Schwerpunkt der Sammlung bilden Jazz-Vinyl-Platten, die den Zeitraum von 1920 bis 1960 breit abdecken. Heinz G. Murawski war ein guter Freund und Sammler-Kollege von Günter Boas (siehe oben).

### *Manfred und Thorsten "Stிக்கес" Neuhaus - Sammlung*

Manfred Neuhaus (\*1940), pensionierter Kriminalbeamter, lebt heute in Dortmund. Nach seiner Pensionierung studierte er Philosophie und publizierte mehrere Bücher über den deutschen Dichter Ernst Ortlepp. Nach dem viel zu frühen Tod seines Sohnes Thorsten "Stிக்கес" Neuhaus, übergab er dem Archiv 180 Langspielplatten aus dessen Sammlung - vorwiegend NDW, Punk und Hard Rock bzw. Heavy Metal - sowie einige eigene Jazzplatten.

### *Dr. Peter Ortmann - Sammlung*



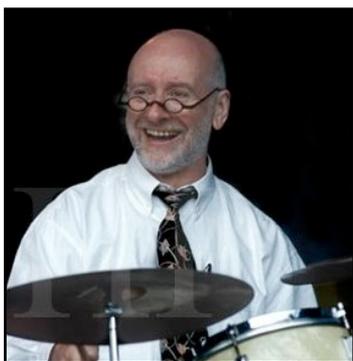
Dr. Peter Ortmann, geb. 1951 in Recklinghausen, studierte Publizistik in Münster. Danach wirkte er als Lehrer an den Musikschulen Münster, Cloppenburg und Oldenburg (Jazzklavier, E-Baß und Jazz-Combo) und hatte einen Lehrauftrag für Jazzklavier an der Universität Duisburg. Er war Dozent bei zahlreichen Jazzkursen und Bildungsreferent in der Akademie Remscheid. Seit 1987 (Gründung) ist er Projektleiter des Bundesjazzorchesters, seit 1997 (Gründung) Projektleiter der Bundesbegegnung "Jugend jazzt" und seit 2002 zudem Projektleiter der CD-Edition "Musik in Deutschland 1950 - 2000". Dem Archiv übergab er 70 CDs und 10 LPs von vorwiegend deutschen Jazzinterpreten, darunter viele NachwuchsmusikerINNEN bzw. Landesjugend-Jazzorchester.

### *Hazy Osterwald - Sammlung*



Der 1922 geborene Schweizer Musiker, Sänger, Schauspieler und Orchesterleiter heißt mit bürgerlichem Namen eigentlich Rolf Erich Osterwalder. Seit den späten 1940er Jahren trat er als Jazzmusiker in Erscheinung, in den 1950er bis 1970er Jahren erlangte er jedoch vor allem im deutschsprachigen Raum als Unterhaltungskünstler bzw. Showmaster Berühmtheit. Er spielte Klavier, Trompete und Vibraphon und komponierte bzw. arrangierte swingende Schlager wie den "Kriminal Tango" oder den "Konjunktur-Cha-Cha". Dem Lippmann+Rau-Musikarchiv vermachte er sein Vibraphon sowie diverse Photographien, Partituren und eine Autobiographie bzw. einen Film über seine Karriere.

### *Trevor Richards - Sammlung*



Der ursprünglich aus England stammende Schlagzeuger Trevor Richards, Jahrgang 1945, ist einer der letzten Experten für die traditionelle New Orleans - Spielweise auf seinem Instrument. Er lebte viele Jahre in der Stadt am Mississippi bis 2005 die Flut (im Gefolge des Hurrikan "Katrina") New Orleans nahezu vollständig verwüstete. Dadurch geriet auch die New-Orleans-Jazz-Sammlung von Trevor Richards unter Wasser. Daraufhin beschloss der mittlerweile in Deutschland lebende Richards, seine in Teilen beschädigte Sammlung dem Lippmann+Rau-Musikarchiv zu vermachen. Hier wird sie nun sukzessive restauriert und zugänglich gemacht. Neben den ca. 5000 LPs mit Schwerpunkt Early Jazz sind vor allem die originalen Schlagzeuge aus New Orleans zu erwähnen.

### *Sigurd Rosenhain - Sammlung*

Der Fotograf bzw. Bildjournalist Sigurd Rosenhain (\*1927 in Berlin) arbeitete für DDR-Printmedien (z.B. "Schlagermagazin") sowie ausländische Zeitschriften bzw. Magazine des Ostblocks (z.B. "Melodie"). 1964 begann er regelmäßig und systematisch Jazzkonzerte und -Festivals zu fotografieren. Ab 1966 erweiterte er seinen Themenkreis auf Tanzmusik, Unterhaltungsmusik und die Singebewegung. Bekannt wurde er vor allem mit dem 1973 erschienen und weitverbreiteten Buch "Fascination Jazz", für das er die Fotos beisteuerte und Karlheinz Drechsel den Text. Dem Archiv übergab er ca. 350 Tonbänder mit Jazzaufnahmen verschiedenster Provenienz.

### *Lienhard Roßberg - Sammlung*

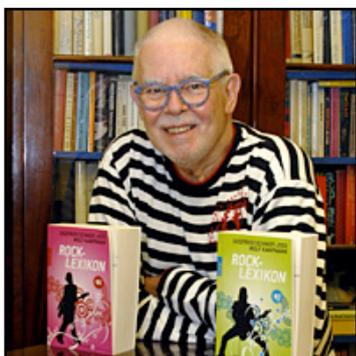


In der ca. 800 Platten umfassenden Kollektion des Erfurters Lienhard Roßberg (\*1927, Agrar-Ingenieur), welche er dem Archiv vermacht hat, verbergen sich viele tschechische Pop- und Jazz-LPs, die er von seinen Prag-Reisen mitgebracht hatte und die mittlerweile echte Raritäten darstellen. Lienhard Roßberg präferiert insbesondere BigBand-Aufnahmen, vor allem die von Glenn Miller.

### *Armin Schmidt - Sammlung*

1952 wurde Armin Schmidt in Halle/Saale geboren. Nach einem Studium zum Ingenieur für Verfahrenstechnik ging er nach Ruhla (Thüringen), wo er viele Jahre lebte und arbeitete. Später zog es ihn nach Hörschel bei Eisenach, wo er die letzten Jahre vor seinem zu frühen Tod (2011) verbrachte. Armin Schmidt war zeitlebens vielseitig interessiert, wobei seine Leidenschaft vor allem der Musik galt - neben dem gemeinschaftlichen Wandern (er war "Alt-Renner" im Rennsteig Verein Hörschel-Eisenach). Seine kleine, aber erlesene Sammlung (ca. 100 Bücher, 100 LPs und 100 CDs) ging posthum an das Archiv über. Sammlungsschwerpunkt ist E-Gitarren-Musik von Eric Clapton über John Mayall bis Carlos Santana.

### *Siegfried Schmidt-Joos - Sammlung*



Siegfried Schmidt-Joos (\*1936 in Gotha) studierte in Halle/Saale und Frankfurt/Main Germanistik, Philosophie und Musikwissenschaft. Von 1959 bis 1968 war er Musikredakteur bei Radio Bremen und belieferte zugleich nahezu alle deutschen Radio- und Fernsehsender mit Jazz-, Rock- und Popsendungen. Von 1968 bis 1978 arbeitete er in der Kulturredaktion beim "Spiegel" und von 1979 bis 1987 als Abteilungsleiter beim RIAS sowie anschließend in gleicher Funktion beim Sender Freies Berlin, wo er bis 2001 das Abendprogramm des Stadtradios 88acht leitete. Er veröffentlicht seit den 1960er Jahren zahlreiche Bücher zu den Themen Jazz, Rock und Pop, so z.B. das "Rock-Lexikon", das mehrfach wiederaufgelegt wurde und zu einem Standardwerk avancierte. Dem Archiv übergab er bislang 1.200 LPs aus seiner privaten Sammlung sowie Recherche-Materialien zum Rock-Lexikon.

### *Ulrike Scriba - Sammlung*

### *Werner Sonnenkalb - Sammlung*



Der Leipziger Werner Sonnenkalb (ca. 1922 - 2008), welcher zeitlebens der Leipziger Oldtime-Jazz-Szene verbunden war, spielte als junger Mann (von 1939 bis 1941) bei den "Disharmonikern", einer Hot-Jazz-Band aus der Messestadt. Er gehörte somit zu den "Hotböcken", die es unter den Nationalsozialisten bekanntlich nicht leicht hatten. Von seiner Frau bezog das Archiv 2009 seinen Nachlass, in dem sich zahlreiche Schellackplatten (darunter auch eine sehr seltene Aufnahme der "Disharmoniker" aus dem Jahre 1940) sowie einige Fotos und Magazine befinden.

### *Dieter Speck - Sammlung*



Der Musikalien-Nachlass von Dieter Speck (1949-2009) wurde dem Archiv freundlicherweise von dessen Familie übereignet. In einem Nachruf in der Rheinischen Post (online) vom 10.02.2009 ist Folgendes über Dieter Speck zu lesen: "Er war eine schillernde Persönlichkeit, ein exzellenter Fachmann und jemand, der mit seiner Meinung nie hinter dem Berg hielt. [...] Speck leitete von 1980 bis zu seinem Ausscheiden im vergangenen Herbst die Psychologische Beratungsstelle der Diakonie in Viersen. [...] Seit 1984 arbeitete er als Autor, Moderator und psychologischer Experte für Hörfunk und Fernsehen. Jazz-Fan Speck konzipierte darüber hinaus Jazz-Sendungen für den Westdeutschen Rundfunk. Für den Deutschlandfunk arbeitete der Viersener ebenso wie für das Wochenmagazin 'Der Spiegel'. Fünf Jahre moderierte er das Internationale Jazz-Festival in der Viersener Festhalle. 2003 bekam der Psychologe seine eigene tägliche Fernsehsendung 'Dieter Speck' in der ARD." Seine Sammlung beinhaltet vor allem Mitschnitte von (zum Teil eigenen) Rundfunk- und Fernsehsendungen zum Thema Jazz. Darüber hinaus trug er ca. 700 Vinyl-Platten zusammen, die den Zeitraum von 1960 bis 1990 abdecken. Neben Rock-, Pop-, Klassik- und Soul-Platten, sammelte Speck hauptsächlich (Piano-)Jazz. Unübersehbar galt sein besonderes Interesse Oscar Peterson, mit dem er freundschaftlich verbunden war.

### *Dieter und Stefanie Wagner - Sammlung*

Die Chemnitzer Familie Dieter (1929-1991) und Stefanie (\* ca. 1945) Wagner übergab dem Archiv ihre gemeinsame Plattensammlung, die ein weites musikalisches Spektrum abdeckt (Jazz, Pop, Rock, Volkslieder, Klassik). Unter den ca. 400 LPs befinden sich viele Aufnahmen bzw. Lizenzausgaben der DDR-Plattenfirma Amiga. Zudem vermachte die Familie dem Archiv eine komplette HiFi-Anlage.

### *Benno Walldorf - Sammlung*



Der 1928 in Gießen geborene und 1985 in Bad Homburg verstorbene Benno Walldorf war Maler, Graphiker und Photograph sowie Hobby-Jazz-Musiker (Hauptinstrument: Sopransaxophon). Sowohl als bildender Künstler als auch als Musiker war er Autodidakt; nichtsdestotrotz fand er bei allen seinen künstlerischen Aktivitäten zu einer eigenständigen Formensprache bzw. Ausdrucksqualität. Er wirkte auch als Galerist und betrieb einen eigenen Plattenladen mit dem Schwerpunkt Jazzmusik. Späterhin war er als Organisator von Kulturveranstaltungen für die Stadt Hattersheim tätig. Seine Sammlung, die dem Archiv von seiner Tochter, der Kunsthistorikerin Esther Walldorf, gestiftet wurde, enthält viele seiner Photographien sowie mehrere hundert Tonbänder aus dem Bereich Jazz und Blues. Das Besondere an seinen Photographien ist der

direkte Kontakt mit berühmten Musiker-Kollegen aus den USA. Ihm gelangen vor allem Backstage eindrucksvolle Porträts von in Frankfurt gastierenden Jazz- und Bluesgrößen wie Stan Getz, Louis Armstrong oder John Lee Hooker.

### *Dr. Peter Wende - Sammlung*



Dr. Peter Wende wurde 1942 in Hainichen (Sachsen) geboren und war viele Jahre vor allem als Fachingenieur für Arbeitsschutz tätig. Seit Mitte der 50er Jahre beschäftigt er sich mit Jazz und ist Autor von Beiträgen in Jazz-Zeitschriften und -Büchern sowie Hobby-Jazz-Fotograf. Seine einzigartige Sammlung, die er regelmäßig ergänzt, umfasst mehr als 30 Ordner mit Zeitschriftenartikeln, Fotos und privaten Info-Materialien zu den Themen Jazz und Tanzmusik in der DDR und Osteuropa sowie zu Jazz in Kuba und Brasilien. Außerdem versorgt er das Archiv kontinuierlich mit Programmen von Jazz-Clubs und -Festivals.

### *Val Wilmer - Sammlung*

Die britische Fotojournalistin Valerie Sybil "Val" Wilmer (\*1941 in Harrogate) gehört zu den bekanntesten Jazz/Blues-AutorInnen und -FotografInnen des 20. Jahrhunderts. Schon 1973 hatte sie eine Ausstellung ihrer Fotos im Londoner Victoria-und-Albert-Museum ("Jazz seen - The Face of Black Music"). Sie ist Autorin mehrerer Bücher, darunter eine viel beachtete Studie über den Jazz der 1960er Jahre „As Serious As Your Life“ und den Interview Band „Jazz People“ von 1970. Sie gründete 1983 mit Maggie Murray eine eigene, nur aus Frauen bestehende Fotoagentur ("Format"). Im Lippmann+Rau-Musikarchiv befinden sich 10 großformatige Fotos, die sie 1963 beim zweiten "American Folk Blues Festival" der Lippmann+Rau-Agentur in London machte. Zu sehen sind die beteiligten amerikanischen Bluesgrößen Muddy Waters, Otis Spann, Memphis Slim, Willie Dixon, Sonny Boy Williamson, Big Joe Williams und Lonnie Johnson. Ferner die Sängerin, Pianistin und Plattenproduzentin Victoria Spivey, der Schlagzeuger Bill Stepney und der Gitarrist Matt Murphy.

### *Stephanie Wiesand - Sammlung*

Die Fotos der deutschen Schauspielerin und Fotografin Stephanie Wiesand (\*1912-?), die sie während des "American Folk Blues Festivals" in den 1960er Jahren machte, sind einmalige Zeitdokumente. Wiesand fotografierte insbesondere die TV-Aufnahmen mit den afro-amerikanischen Bluesmusikern im Studio des Südwestfunks in Baden-Baden (1962-65). Viele der Original-Bilder (vorwiegend Portraits) sind in das Lippmann+Rau-Musikarchiv eingegangen.